Musizierkreis See

Der Musizierkreis See ist ein ambitioniertes Laien-Streichorchester aus Rapperswil-Jona. Von Hansjakob Becker 1971 gegründet, wird es seit 2015 von Felix Schüeli geleitet. Das Orchester ist traditionell mit zwei vielseitigen musikalischen Projekten pro Jahr in der Region und darüber hinaus präsent.

Violine 1	Judith Kuhn*; Barbara Amweg; Louis Noser; Anne-Kathrin Schmucki; Martin Stickelberger; Ding Ye
Violine 2	Sonja Prokop*; Katrin Hoffmann; Sofie Klaus; Tabea Murer; Hélène Vanomsen; Katharina Weber; Judith Zimmermann; Annelies Züger
Viola	Barbara Aschmann*; Elisabeth Biewald; Johanna Koller; Marc Petitmermet; Markus von Bechtolsheim
Violoncello	Cornelia Meier*; Sabine Bärtschi; Gian Flurin Gantenbein
Kontrabass	Rebeka Mate*; Martin Gelnar
Leitung	Felix Schüeli

** Stimmführung*

Hast du Lust beim Musizierkreis See mitzuspielen? Dann melde dich unverbindlich bei unserem Präsidenten Martin Stickelberger unter martinstickelberger@gmail.com
Mehr Infos unter www.musizierkreis-see.ch

Save The Date! – Vorschau «Volksmusik»

Ein aussergewöhnliches Programm erwartet Sie bei den Sommerkonzerten, die mit einem Gastspiel im tschechischen Franzensbad einen krönenden Abschluss finden. Mit der bekannten Volksmusik-Kontrabassistin Madlaina Küng, die auch über eine klassische Ausbildung verfügt und dem Akkordeonisten Simon Lüthi werden wir in die musikalische Welt der Schweizer Volksmusik eintauchen und mit den beiden Solisten eine brandneue Volksmusik Suite uraufführen können!

• Samstag	12. Juni 2027	19.30 Uhr	Ref. Kirche Wald
• Sonntag	13. Juni 2027	17.00 Uhr	Kath. Kirche Jona
• Samstag	17. Juli 2027	19.30 Uhr	Franzensbad (Tschechien)

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Gönnerinnen und Gönner

Aebersold Digitaldruck, Jona
Amweg Alfons, Klavierbauermeister, Jona
Domeisen Jewelry, Rapperswil
Eugster Ursula, Jona
Frei + Krauer AG, Rapperswil
Gamper Optik AG, Rapperswil
Geberit Verwaltungs AG
Huber Jakob und Vera, Kaltbrunn
Indermaur Wilfried, Jona
Integra Management & Finanz AG, Wallisellen
Jud Ueli und Marta, Jona
Lupianez Cornelia, Samstagern
Rasonyi Andrea, Männedorf
Usseglio Barbara, Benken

Möchten auch Sie uns finanziell unterstützen?
Wir sagen DANKE!

Martina Joos, Blockflöte
Diego Ares, Cembalo
Felix Schüeli, Leitung

MUSIZIERKREIS SEE



Samstag, 28.11.2026, 19.30 Uhr
Ev.-ref. Kirchenzentrum Jona (EZJ)

Sonntag, 29.11.2026, 17.00 Uhr
Rittersaal Schloss Rapperswil

Eintritt frei - Kollekte

Geschmackvoll ‘Vermischter Geschmack’!

Der französisch-schweizerische Komponist und Pianist **Rodolphe Schacher** wurde 1973 in Paris geboren. Er absolvierte seine Studien in Paris, Genf und Zürich. Seine Studienlaufbahn umfasst fünf Premier Prix am Pariser Conservatoire sowie den ersten Preis der Bertie Alder Stiftung (Pädagogik), ein Konzertdiplom für Klavier-Kammermusik (mit Auszeichnung) und den Abschluss in Komposition. Unter anderen waren Thierry Escaich, Gerald Bennett und Michael Jarrell seine Lehrer. Nebst seinem sinfonischen Schaffen geniesst das Komponieren von Kammer- und Filmmusik besondere Beachtung.



Über den Komponisten **Manz** (19. Jh.) ist nichts Genaueres bekannt. Das Concerto für Cembalo und Streichorchester, komponiert 1835, wurde durch Zufall entdeckt. Im Jahre 2005 traf ein Hochwasser das Frauenkloster Sarnen schwer. Nebst Textilien, Bildern und Skulpturen lagen auch Partituren und Bücher drei Tage lang unter Schlamm. Fachleute leisteten Unglaubliches. Sie retteten und restaurierten unersetzliche Kunstschätze, darunter das besagte Concerto für Cembalo und Streichorchester von Manz. Felix Schüeli war einer der Fachleute, die für einen Vormittag Zugang zum Kloster erhielten. Er hat dort das Werk von Manz entdeckt und fotografiert. Aufgrund dieser gefundenen Einzelstimmen hat er das Werk restauriert und eine Partitur erstellt. Das erfreuliche Ergebnis ist ein meisterhaft geschriebenes, fröhliches Cembalo-Konzert im frühklassischen Stil.



Italienisches Drama und Virtuosität, französischer Charme und Eleganz, deutscher Ernst und Kunstfertigkeit, dazu durch polnische Volksmusik inspirierte Melodik und Spielfreude verbindet und vermischt **Georg Philipp Telemann** zu einer siebensätzigen Suite für Blockflöte, Streicher und Basso continuo. Mit dieser Komposition unterstreicht Telemann seinen Ruf als Meister des ‘Vermischten Geschmacks’ und einen grossartigen Einfallsreichtum. ‘Vermischter Geschmack’ bezieht sich auf eine musikalische Haltung im Barock, die nationale Stilelemente (insbesondere französische, italienische und deutsche) nicht gegeneinander ausspielten, sondern kreativ verbanden, um einen neuen, weltoffenen Stil zu schaffen, der das Beste aus verschiedenen Nationen kombinierte und vereinte. Telemann starb am 25. Juni 1767 im Alter von 86 Jahren und hinterliess über 3600 Werke. Damit gehört er zu den produktivsten Komponisten der Musikgeschichte.
Im vorliegenden Werk kombiniert Telemann, mischt die Elemente und bringt eine ganz eigene Virtuosität in die Musik. Schon seine Zeitgenossen rühmten ihn als Meister des ‘goût mélange’, des vermischten Geschmacks.
Der Farbenreichtum und die musikalische Vielfalt hat diese Suite zu einem der populärsten Instrumentalwerke von Telemann gemacht und gehört zum barocken Standardrepertoire. Ein sehr beliebtes Werk für jeden Blockflötisten und jede Blockflötistin, der/die den hohen technischen Anforderungen gewachsen ist.

Programm

Rodolphe Schacher (*1973)

Suite concertante
für Blockflöte und Streichorchester

I. Ouverture
II. Danse
III. Cantabile
IV. Amoroso
V. Jeux
VI. Promenade
VII. Mouvements
VIII. Reverie
IX. Il virtuoso

Manz (19. Jahrhundert)

Cembalo - Concerto
für Cembalo und Streichorchester
(Restauriert von Felix Schüeli 2010/26)

I. Allegro
II. Improvisando
III. Rondo (Allegro)



Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

Suite in a-moll, TWV 55:a2
für Altblockflöte, Streicher und Basso continuo

I.	Ouverture	I.	Gross angelegte Ouvertüre im französischen Stil mit langsamer Einleitung und fugiertem Mittelteil
II.	Les Plaisirs	II.	Ein lebhaftes Charakterstück
III.	Air à l'Italien (Largo – Allegro)	III.	Ein weit gespannter, mit Elementen der italienischen Oper geprägter Satz mit überraschenden virtuosen Improvisationen und harmonischen Wendungen
IV.	Menuet 1 & Menuet 2	IV.	Klassische Tanzsätze mit einem Trio-Teil
V.	Réjouissance (Viste)	V.	Ein fröhlicher, schneller Satz
VI.	Passepied 1 & Passepied 2	VI.	Ein schneller französischer Tanz, der im zweiten Teil nach A-Dur wechselt
VII.	Polonoise	VII.	Polonaise. Der von osteuropäischer Volksmusik geprägte Abschluss. Telemann lauschte in polnischen Gasthäusern dieser Musik und liess sich davon inspirieren

Aufführung im Evangelischen Kirchenzentrum Jona:
Cembalo nach Carlo Grimaldi, Messina 1697, erbaut von Edwin Meier 1989/90, im Privatbesitz Sammlung historische Tasteninstrumente Martin-Ulrich Brunner.

Martina Joos; Blockflöte



Studium mit Hauptfach Blockflöte an der Hochschule für Musik und Theater Zürich bei Matthias Weilenmann und Kees Boeke, Lehr– und Konzertdiplom mit Auszeichnung. Lizenziat (MA UZH) der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich in Musikwissenschaft, Musik-ethnologie und Kunstgeschichte. Konzerttätigkeit in zahlreichen europäischen Ländern, Marokko, Brasilien und Kuba als Solistin und als Mitglied der Ensembles Le Grand Trianon, RAYUELA, Turchini Consort etc. Mitglied des Zürcher Barockorchesters und Zuzügerin von „La Scintilla“ am Opernhaus Zürich, dabei Zusammenarbeit mit Dirigenten wie William Christie, Riccardo Minasi, Giovanni Antonini oder Marc Minkowski. CD- und Rundfunk-Aufnahmen. Preisträgerin internationaler Wettbewerbe (Kiwanis-Kammermusikwettbewerb Zürich, Internationales Blockflötensymposium Calw/D, Orpheus-Förderpreis Zürich, Premio Bonporti Rovereto/I, Migros-Förderpreis). Stipendiatin der Fondation Royaumont. Auszeichnung mit dem „Anerkennungsbeitrag Musik 2021“ des Kantons Zürich. Unterrichtstätigkeit an Musikschule Konservatorium Zürich, Fachbereichskoordination Alte Musik an MKZ. Dozentin bei Kursen für Alte Musik. Freie Mitarbeiterin bei der Schweizer Musikzeitung und bis 2008 beim Schweizer Radio SRF 2 Kultur. Jurytätigkeit bei nationalen und internationalen Wettbewerben. 2014 – 2022 Mitglied der Musikkommission der Stadt Zürich. 2000 – 2025 Co-Präsidentin des Forums Alte Musik Zürich. Mitglied von EEM.

Diego Ares; Cembalo



Mit drei «Diapason d’or»-Auszeichnungen und dem hohen Ansehen, das er sowohl bei seinen Kolleginnen und Kollegen als auch beim Publikum geniesst, hat sich Diego Ares als einer der einflussreichsten Cembalisten seiner Generation etabliert. Er studierte Klavier bei Aleksandras Jurgelionis und Aldona Dvarionaitė sowie Cembalo bei Pilar Cancio, Richard Egarr, Jörg-Andreas Bötticher, Genoveva Gálvez und Carmen Schibli. Als Solist trat er an führenden Festivals für Alte Musik in ganz Europa sowie in Kanada, Kolumbien und Japan auf, während er gleichzeitig eine aktive Karriere als Kammermusiker pflegt.
Ares hat Aufnahmen für Columna Música, Pan Classics, Harmonia Mundi, Mirare, das Label Prospero und das Projekt «AllofBach» eingespielt. Ihre Aufnahmen wurden von der Presse begeistert aufgenommen (unter anderem drei «Exceptional»-Auszeichnungen von Scherzo, drei «Diapason d’or» Auszeichnungen, «Maestro» von Pianiste, der «Preis der Deutschen Schallplattenkritik» und «Choc» vom Magazin Classica). Er hat Meisterkurse in Spanien, Polen, Rumänien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz gegeben.